Nr. 46. Samstag den 27. Juni 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, das verehrte Publikum sowie jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monate Juni zu Ende geht, zur baldigen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des **„Lemberger allgemeinen Anzeiger"** im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, vis à vis der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Handlung des Hrn. Jürgens in der Halitscher Gasse.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Tages-Chronik.

* Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Juni d. J. dem Professor der Kirchengeschichte an der Lemberger Universität, Dr. Onuphrius Ritter v. Krynicki, den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

* Aus Verona, 21. Juni, wird telegraphisch gemeldet: Se. Excell. der Feld-Marschall Graf Radetzky war gestern ruhig und hat die Nacht gut geschlafen, das übrige Befinden befriedigend.

* Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat von dem General-Obern des St. Vincenz de Paul Vereines in Paris 500 barmherzige Schwestern zur Krankenpflege und Leitung in den russischen Spitälern verlangt, welchem Ansuchen zum Theil auch entsprochen werden dürfte.

* Die im Innern Frankreichs gelegene Stadt La Chatre spürte am 16. Juni, Morgens gegen 2 Uhr, mehrere heftige Stöße eines Erdbebens, die einige Secunden währten und von Nordost nach Nordwest gingen. Bei den Menschen brachten sie die Wirkung von elektrischen Schlägen hervor; Mobilien wurden verrückt und umgeworfen, sonst aber die Wohnungen nicht beschädigt. Alle Einwohner verließen ihre Häuser und brachten in banger Erwartung die Stunden bis zum völligen Tage auf Straßen und Plätzen zu, denn in vielen Köpfen spuckte der Komet, der sich am 13. vergebens hatte erwarten lassen.

* (Gefängnißwesen.) Für Sträflinge mit dem Strafausmaß über zehn Jahre Kerker sind für die österreichische Monarchie vier Centralstrafanstalten errichtet worden und zwar: zu Gitschin in Böhmen, für Sträflinge von Ober- und Nieder-

Oesterreich, Böhmen, Schlesien, Galizien und Bukowina, Steiermark, Kärnthen, Krain, Salzburg und aus Tirol, insoferne selbe der deutschen Sprache mächtig sind; zu Gradiska für das Küstenland und Dalmatien; zu Padua für das lombardisch-venetianische Königreich, dann Sträflinge aus Tirol, welche der italienischen Sprache kundig; endlich zu Illawa für die Sträflinge Ungarns, der Wojwodina, Siebenbürgens und Croatiens. — Diese Anstalten dürften mit 15. Juli 1857 in Wirksamkeit gesetzt werden.

Z Wettrennen vom 25. Juni. — In der ersten Tour waren drei Pferde betheiligt, nämlich: eine schneeweiße neunjährige Stutte des Fürsten Adam Sapieha, ein schwarzbrauner fünfjähriger Hengst des Herrn Alfred Cielecki, und ein brauner neunjähriger Hengst des Herrn Anton Myslowski. Den ersten Preis von 300 k. k. österr. Dukaten gewann „Palma", Stutte des Fürsten Adam Sapieha.

Im zweiten Rennen, wo die Herren selbst die Pferde ritten, waren sechs Rosse betheiligt; den Preis von 500 fl. C. M. gewann ein Pferd des Herrn Grafen Wladimir Dzieduszycki, welches der Herr Alfred Cielecki, ein durchaus tüchtiger Reiter ritt. — Der Held der dritten Tour war der siebenjährige braune Hengst „Birbant", Eigenthum des Herrn Wolański.

Nachträglich müssen wir noch bemerken, daß zwischen der zweiten und dritten im Programme angesagten Tour auch eine nicht angesagte stattfand. — Der Preis bestand darin: „vom Regen nicht durchnäßt zu werden". — Es fiel plötzlich ein starker Regen und viele Tausende von Menschen, die dem für Lemberg ungewöhnlichen Spectacle beiwohnen wollten, rannten über Hals und Kopf in die zunächst gelegenen Wirthschaftsgebäude.

Vermischtes.

— (Die Crinolinen geben zum Preßprozesse Anlaß.) „Diesen Morgen", schreibt das „Echo de Vesone", theilt uns ein Huissier comme il faut nachstehende Requisition mit: In Anbetracht, daß nach Art 1852 des Code Napoléon jedwede That eines Mannes, wodurch einem Andern Nachtheil erwächst, den Veranlassenden zum Gutmachen des Schadens verpflichtet. In Anbetracht, daß der Redacteur des „Echo de Vesone" nicht aufhört, den Gebrauch der aufgeblasenen Unterröcke, Crinolines genannt, anzugreifen und sie als Werkzeuge des Verderbens, von Unzucht angeschwollen, zu behandeln, und dieser unschuldigen Mode eine Menge eingebildeter Gefahren u. dgl. zuschreibt, und daß er durch diese unaufhörlichen Angriffe bestrebt ist, diese der Pompadourmode entnommene Kleidungsart abzuschaffen. In Anbetracht nun, daß der Requirirende, Modewaarenhändler, sich mit einer beträchtlichen Menge dieser Unterröcke, von der Größe einer Melone bis zum Umfange eines Kürbisses, versehen hat; in Anbetracht endlich, daß der besagte Redacteur, durch Abwendung der Käufer, dem Requirirenden empfindlichen Verlust verursacht, so wird er sich zu 10,000 Franken Schadenersatz verurtheilt sehen, wenn er es nicht vorzieht, den Vorrath an Crinolinen oder aufgeblasenen Unterröcken des Requirirenden zu übernehmen, die ihm zum beliebigen Gebrauche, zum Kostenpreise zugestellt werden sollen; unter ausdrücklichem Vorbehalte jedoch gegen die Unterzeichner der crinolinischen Artikel, insbesondere jedoch gegen einen gewissen Dichter von Saint-Astier, der die aus unseren Magazinen herauskommenden Damen für Luftballons ansieht." — Wir danken, fügt das Journal bei, dem Huissier für seine Bemühung und sind des Prozesses gewärtig.

— Bei dem berühmten Augenarzt Gräfe in Berlin fand sich unlängst ein Kranker ein, dessen Leiden man bis dahin nicht auf den Grund gekommen war. Vermittelst des Augenspiegels und einer Loupe fand jener geniale Heilkünstler sofort die Lösung des Räthsels in Gestalt eines Wurmes in Blasenform, der in der Tiefe des Auges herumschwamm und dasselbe zu vernichten drohte. Durch eine kleine Oeffnung wurde das Thier mittelst einer Nadel herausgezogen und das Organ so gerettet.

Feuilleton.

„LE FOU."

(Schluß.)

Er. Herr, was bedeutet das? — das ist ja die Rechnung eines Buchdruckers für überlieferte Konzertzettel!

„Ja ja, ganz recht!"

Er. Herr, wollen Sie mich foppen?

„Bewahre Gott! fällt mir nicht ein; aber Sie frugen mich vorhin, ob der Name „Le Fou" auf Ihre Kosten gedruckt wurde. Sie sehen, die Rechnung ist bezahlt!"

Er. In Teufelsnamen, Herr, stehen Sie mir Rede, bin ich unter dem Namen „Le Fou" gemeint oder nicht?

„Ich verstehe Sie nicht, was soll all dies Gelärme und Geschrei, sagen Sie mir gefälligst, mit wem habe ich das Vergnügen zu sprechen, ich kenne Sie so wenig wie Ihren Namen."

Er. Der Name thut nichts zur Sache.

„Kennen Sie mich?" frug ich ihn.

Er. Nein.

„Besuchten Sie eines meiner drei Konzerte?"

Er. Nein.

„Habe ich jemals das Vergnügen gehabt, mit Ihnen zu sprechen?"

Er. Nein.

„Also, was wollen Sie zum Teufel?"

Er. Ich will wissen, ob Sie mich für einen „Fou" ansehen; denn die Dame die meine Ruhe und mein Herz besitzt, gab mir die Versicherung, daß Sie mich mit dieser Bezeichnung meinen.

„Die ganze Sache ist lächerlich; doch will ich Ihnen den Beweis geben, daß ich schon, ehe ich nach Dorpat kam, diese Etude in Moskau, Petersburg, Riga rc. und ich kann Sie versichern, mit Erfolg gespielt habe."

Er. Haben Sie einen Zettel oder eine Zeitung?

„Ja, hier sind welche."

Nachdem er selbe genau durchgesehen hatte, klärte sich sein bekümmertes Gesicht wieder auf, und indem er meine Hand nahm und drückte, frug er mich mit einer unnachahmlichen Naivität: „Sagen Sie mir aber jetzt, was heißt das eigentlich: „Le Fou" — ?"

Diesmal war es nicht möglich, ernst zu bleiben, ich und Herr v. Schramm lachten so unmäßig, daß uns Beiden die Thränen in die Augen kamen.

Von einer Antwort konnte im ersten Augenblicke keine Idee sein. Erst auf seine bittend wiederholte Frage vermochte ich zu erwiedern: „Lieber Freund, „Le Fou" heißt: „Der Narr."" Sein Gesicht zog sich gleich einem am Feuer stehenden Gummischuh. „Nein, rief er aus, dieser Vergleich von einem Weibe, das ich liebe, liebe bis zum Wahnsinn, zerreißt alle Bande. Leben Sie wohl, mein Herr, von jetzt an hat die Sclaverei aufgehört, ich hasse sie."

Und fortstürmte er, ohne daß ich seinen Namen erfuhr.

Daß ich und Herr v. Schramm bis spät in die Nacht über diesen köstlichen Spaß lachten, versteht sich von selbst.

Lemberger Cours vom 26. Juni 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 46	4 — 49	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1 — 32	1 — 33½
Kaiserliche dtto. . . .	4 — 48	4 — 51	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	82 — 18	82 — 48
Ruff. halber Imperial . .	8 — 18	8 — 21	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	80 — 36	81 — 5
dtto. Silberrubel 1 Stück.	1 — 37	1 — 37½	Nationalanleihe . . dtto.	84 — 20	85 — —

— **Anzeiger der Tage,** an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden. — Monat Juni: Am 29. 30.

Anfang um halb 8 Uhr.

Neues vaterländisches Volks-Schauspiel.

1. Abonnement — Numero 12.

Kais. königl. privilegirtes
Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Samstag den 27. Juni 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Gloggl:

(Zum ersten Male.)

ESTHER.

Neues vaterländisches Volksschauspiel in 5 Aufzügen, von A. * * *

Personen:

Rolle	Darsteller
Casimir der Große, König von Polen	Hr. Sauer.
Sułkowski, erster Minister und Kanzler	Hr. Mayer.
Lubomirski, Oberster Kämmerer	Hr. Pfink.
Sobieski, Kron- und Feldherr	Hr. Rusa.
Długosz, Wojewoda in Lemberg	Hr. Kunz.
Jasiński, Wojewoda von Sandomir	Hr. Ludwig.
Dembiński, Wojewoda in Lublin	Hr. Koppensteiner.
Przybylski, Wojewoda von Tarnow	Hr. Nerepka.
Roman Jasiński,) Kämmerer des Königs	Hr. Braunhofer.
Iwan Sułkowski,) Kämmerer des Königs	Hr. Barth.
Wołowski, Geheimschreiber	Hr. Proßnitz.
Natalie, Jasiński's Tochter	Frl. Megerlin.
Simon Wolff, Kaufmann in Krakau	Hr. Thalburg.
Sara, seine Frau	Frl. Bervison.
Judith,) seine Töchter	Frl. Waidinger.
Esther,) seine Töchter	Fr. Kurz.
Chiliński, Haushofmeister bei Sułkowski	Hr. Rola.
Erster) Garde-Offizier des Königs	Hr. Waitz.
Zweiter) Garde-Offizier des Königs	Hr. Ruczek.
Ein Diener	Hr. Rechen.

Wojewoden, Senatoren, und mehrere aus dem Gefolge des Königs und der Großen. Volk. — Ort der Handlung: Krakau und Wieliczka.

Preise der Plätze in Conv. Münze: Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **3** fl. **20** kr.; im zweiten Stocke **2** fl. **40** kr., im dritten Stocke **2** fl. — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **50** kr.; ein Sperrsitz im Parterre **40** kr.; ein Sperrsitz im zweiten Stock **40** kr.; ein Sperrsitz im dritten Stock **30** kr. — Ein Billet in das Parterre **20** kr., in den dritten Stock **16** kr., in die Gallerie **10** kr.

Anfang um halb 8; Ende vor 10 Uhr.

Da Montag den 29. d. M. das 2. Sommer-Abonnement beginnt, so erlaubt sich die Theaterdirektion ihre ergebenste Einladung zu machen und bittet um gütigen Beitritt.

Dienstag den 30. d. M. bei aufgehobenen Abonnement.

Zum Vortheile des hiesigen Armen-Instituts:

NORMA.

Große Oper in zwei Akten. Musik von V. Bellini.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.